

WISSEN, WAS LOS IST
DRESDEN
Heute, 11 Uhr, startet die zweitägige Lifestyle & Tattoo Convention in den Messehallen, Eintritt 14 Euro. +++ Das neue Obdachlosenheim in Klotzsche „Zur Wetterwarte“ ist von 10-12 Uhr zu besichtigen. Dort sollen 50 Suchtkranke betreut werden

Stadt verdient 38 000 Euro mit Sperrstunde

Dresden - Zwischen 5 und 6 Uhr müssen alle Bars und Diskotheken der Stadt für eine „Putzstunde“ schließen - außer sie kaufen sich frei. 38 000

Euro hat die Stadt von den Clubbetreibern so zuletzt kassiert. Jetzt wollen Bündnis90/Grüne die Regelung kippen! „Das Gesetz geht zu Lasten der Betreiber und behindert ein aktives

Nachtleben, dass vor allem junge Leute in die Stadt lockt“, so Grünen-Stadtrat Torsten Schulze (49). Club-Betreiber Christoph Töpfer (43), früher Chef im „Bautzner Tor“, sagt: „Es ist ein harter Einschnitt, wenn

man an einem gut besuchten Samstag um 5 radikal alle rauswerfen muss.“ Das sehen auch die Gäste so. Eine Online-Petition zur Abschaffung der

Jetzt soll sie weg!

Sperrstunde hat bereits rund 2400 Unterstützer. Bis zum Sommer soll der Stadtrat entscheiden.

Wirtin Kerstin Naumann: Um so eine Schürze geht's



Schürze vor Gericht

Dresden - Womit sich unsere Justiz so alles beschäftigen muss...

Vor dem Dresdner Amtsgericht ging es jetzt u. a. um eine Kellnerschürze für ein paar Euro. Die hatte Aushilfskraft Barbara K. (71) an ihren neuen Arbeitsplatz, die Camping-Oase in Radeburg, mitgebracht.

Doch die neue Hilfskellnerin wurde schon drei Tagen gefeuert. „Sie war unmöglich“, so Gastwirtin Kerstin Naumann (57). Als Barbara K. damals überstürzt ging, ließ sie ihre Schürze zurück. Seitdem zoffen sich die beiden Frauen, die auch noch Nachbarinnen sind. „Die hätte mir meine Schürze doch nach Hause bringen können“, sagt K. Doch da hatte die Chefin das Ding schon weggeworfen.

Und die Richter? Machte das einzig Richtige - und stellte das Verfahren ein: „Dies ist wirklich kein Fall fürs Strafrecht.“

Weniger gefährliche Orte in Dresden

Dresden - Laut Polizei gibt es drei gefährliche Orte weniger

in Dresden. Die Drogen- und Kriminalitätsbrennpunkte am Rundkino, der Reitbahnstraße und hinter der Centrum-Galerie seien befriedet worden. Als „gefährlich“ gelten weiterhin der Wiener Platz am Hauptbahnhof, Alaunstraße, Alaunplatz, Rothenburger Straße und der Albertplatz sowie der Amalie-Dietrich-Platz in Gorbitz.



Anglo-amerikanische Bomber zerstörten in mehreren Angriffswellen am 13. und 14. Februar 1945 die Dresdner Innenstadt

BOMBEN-IDEE fürs alte Gasometer

Ruine in Reick soll Deutschlands erstes Luftkriegsmuseum werden

Von JÜRGEN HELFRICHT

Dresden - **Bekommen wir endlich ein Museum, das an die dunkelste Stunde der Stadt erinnert?**

Der Frankfurter Architektur-Experte und „Welt“-Kolumnist Dr. Dankwart Guratzsch (79) möchte genau das in seiner alten Heimat Dresden sehen - und hat die Pläne dafür schon im Kopf.

Dr. Guratzsch: „Mein Vorbild ist das europäische Projekt eines Museums der Vertreibung in Berlin. Ich möchte erreichen, dass das Spektakel der Konfrontation in Dresden überwunden wird, die Geschehnisse des 13. Februar 1945 sowohl einen würdigen Gedenkort finden als auch in den weltweiten

Rahmen gerückt werden.“ Das von ihm angeregte Bombenkriegsmuseum soll seinen Platz im gigantischen Erlwein-Gasometer (68 Meter hoch) aus dem Jahr 1907 finden. Im Stadtteil Reick, gleich neben dem Panometer von Yadegar Asisi (63). Dort hängt derzeit dessen Riesenrundbild „Dresden 1945“, zeigt derzeit die bombenzerstörte Stadt.

Die Chancen für Guratzschs Bombenmuseum stehen nicht schlecht. Denn der Energieversorger DREWAG, dem das heruntergekommene aber denkmalgeschützte Gasometer gehört, ist seit langem an einer Nutzung interessiert. Doch bisher scheiterten alle Projekte. Ein dort geplantes Musical-

Theater oder ein Energiespeicher wurden nie verwirklicht“, sagt DREWAG-Sprecherin Gerlind Ostmann (52). Und Guratzschs Pläne gehen weit über ein „13. Februar“-Museum hinaus. Er will den Ort nutzen, um dort ein militärhistorisches Institut anzusetzen, das alle Bomben-

kriege bis in die Gegenwart erforscht. Für den gebürtigen Dresdner ist die Erinnerung an die Zerstörung der Heimatstadt auch eine Familienmission: Sein Vater Curt Guratzsch (1891-1965) war Lehrer an der Kreuzschule. Das alljährliche Glockenläuten zur Stunde des beginnenden Infernos am 13./14. Februar 1945 geht auf seine Initiative zurück.



Der Innenraum wirkt. Hier könnten die Ausstellungsstücke aus der ganzen Welt gezeigt werden

Der große Gasometer gilt als die erste selbsttragende Stahlbetonkonstruktion Europas, hier könnte das Bombenkriegsmuseum entstehen

Foto: DIRK SUKOW (2), DPA, ULLSTEIN

Radebeul - Meißner wird zur Baustelle Am Montag beginnt der Ausbau der Meißner Straße. Die Linie 4 fährt nur noch bis Radebeul Ost. Die Arbeiten dauern bis Mitte 2020 und kosten 12,6 Mio. Euro.

Dresden - Union-Fan verprügelt Auf der Würzburger Straße wurde Freitagmorgen ein Fußballfan (45) zusammengeschlagen. Seinen „Union Berlin“-Pullover musste er ausziehen, der Täter (21) nahm ihn mit. Der wurde wenig später gestellt - laut Polizei ein Dynamo-Fan.

Heidenau - Neues Retter-Zentrum Die Johanniter-Unfall-Hilfe baut auf dem Gelände des ehemaligen Autoforums Heidenau ein neues Zentrum. Neben der Katastrophenschutzsicherheit sollen eine Sozialstation, der Fahrdienst und Ausbildungsräume dort einziehen.

Moritzburg - Laster geplündert In Reichenberg und Boxdorf brachen Diebe vier Transporter auf, klauten Kettensägen, Lasergeräte, Elektro-Schrauber, Bohrmaschinen und ein Schweißgerät. Schaden: 8000 Euro.

Görlitz - Mehr Geld für Theaterleute Das Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau kehrt nach 15 Jahren zum Flächentarifvertrag zurück. Möglich wurde das durch Gelder des Freistaats. „Sie gewährleisten mit ihrer künstlerischen Arbeit, dass in der Fläche des Landes hochwertige kulturelle Angebote genutzt werden können“, so Ministerin Eva-Maria Stange (SPD).

Das da war ein Verkehrs-Rammbo!

Dresden - Auf der Oskar-Röder-Straße wollten Polizisten in der Nacht zum Freitag einen Ford Mondeo kontrollieren. Doch der Fahrer (38, kein Führerschein) gab Gas, bretterte über mindestens eine rote Ampel - und rampte an der Reicker Straße frontal einen Streifenwagen. Zwei Polizisten, der Fordfahrer und sein Beifahrer wurden leicht verletzt. Schaden: 21 000 Euro. Im Ford entdeckt: 20 Gramm Marihuana.



Polizeisprecher Jürgen Scherf mit dem zerstörten Funkwagen

Foto: TINO PLUNERT

10 Millionen für die Mühle

Dresden - **Großinvestition in die Mühle am Dresdner Albertshafen!** Das Familienunternehmen Bindewald und Gutting hatte seit

re Silos und eine erweiterte Warenannahme hinzu. Denn das Geschäft mit dem Mehl läuft gut: Täglich werden hier 550 Tonnen Weizen-, Roggen- und Spezialmehle (z.B. Stollenmehl) hergestellt. Gemeinsam mit 150 Landwirten und

200 Bäckern der Region gab sich die Mühle ihr eigenes Qualitätssiegel „Ährenwort“. Vertriebsleiter Dirk Willkomm: „Die Investitionen sind ein Beleg für unser Know-How und unser Engagement für die Dresdner Mühle.“



Betriebsleiter Norman Krug (32, re.) erklärt OB Dirk Hilbert (47, Mitte) die Mehlerzeugung

Foto: SWH

Dalí, Dalí in der Lausitz

Görlitz/Zittau - Mit einer Doppelausstellung feiern das kulturhistorische Museum Görlitz und die Städtischen Museen Zittau von heute bis zum 31. März den Meister des Surrealismus Salvador Dalí (1904 - 1989). In Görlitz werden 250 Drucke aus dem Gesamtwerk gezeigt. Die Zittauer Ausstellung widmet sich Dalís Illustration zur Apokalypse des heiligen Johannes sowie zu Dantes Göttlicher Komödie.

DOPPEL-SCHAU



Kunsthistoriker Dr. Kai Wenzel und Museumschef Dr. Peter Knüvener (Zittau)

Foto: MATTHIAS WEHNERT